

# Landkreis Süd

0 87-0 | lk-sued@merkur.de

DONNERSTAG, 27. DEZEMBER 2018

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 89) 53 06-222

## Viel zu früher Abschied

Nach schwerer Krankheit ist Martin Kurlitsch, Pfarrer von Aying und Helfendorf, gestorben

VON WOLFGANG ROTZSCHE

**Aying / Helfendorf** – Martin Kurlitsch ist tot. Der Leiter des Pfarrverbandes Aying-Helfendorf und Dekan des Dekanats Ottobrunn starb nach schwerer Krankheit am 23. Dezember. Tief ist die Bestürzung nicht nur in der Gemeinde Aying, wo Kurlitsch seit vier Jahren als Pfarrer wirkte. Auch in seiner Heimat Schliersee wird getrauert. Er wurde nur 38 Jahre alt.

Es war kein Geheimnis, dass Martin Kurlitsch schwer krank war. Wegen eines Krebsleidens musste er sich oft in ärztliche Behandlung begeben. Den Gottesdienst konnte er manchmal nur mit Mühe feiern. Oft musste er sich hinsetzen oder vertreten lassen. Vor einigen Monaten bekam Kurlitsch mit Pfarrer Friedrich Oberkofler eine Seelsorgemithilfe; jüngst kam Gemeindeferentin Christine Strauß mit einer halben Stelle hinzu.

Immer wieder gab es ein Rosenkranzgebet im Pfarrverband, das vor allem den eigenen Pfarrer zum Anliegen hatte. Doch all das Beten, Bangen und Hoffen, dass sich der Gesundheitszustand Kurlitschs bessern würde, waren vergebens. Wer Pfarrer Kurlitsch selbst ansprach, wie es ihm gehe, bekam meist als Antwort, es gehe schon. Nur



wenige wussten tatsächlich, wie sein Zustand war. Er wollte einfach kein großes Aufheben um seine Person machen.

Als er nach Aying-Helfendorf kam, wünschte sich Pfarrer Kurlitsch, dass er mit offenen Armen von den Pfarrangehörigen empfangen werde:

„Mit liegt der Kontakt und das Dasein für die Menschen im Pfarrverband besonders am Herzen“, sagte er damals. Wichtig war dem neu bestellten Pfarrer auch, dass im Pfarrverband für ihn eine langfristige Tätigkeit möglich sein soll. „Ich möchte auch sehen, was aus den Täuflin-

gen und Erstkommunionkindern wird.“ Ein anderer Satz war ihm ebenso wichtig: „Mit Menschen beisammen sein.“

Seine Krankheit verhinderte vieles, was er sich vorgenommen hat. Trotz Erkrankung fügte sich Kurlitsch auch noch der Wahl zum Dekan. Im April kam Weihbi-



**Erst im April dieses Jahres** war Pfarrer Martin Kurlitsch von Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg in sein neues Amt als Dekan eingeführt worden (li.). Schon zwei Jahre zuvor war er zum Stellvertreter ernannt worden. Seit 2014 war er als Seelsorger für rund 3000 Katholiken in den beiden Pfarreien Aying und Helfendorf verantwortlich. FOTOS: CLAUDIUS SCHUNK/ARCHIV

schof Rupert Graf zu Stolberg nach Aying, um Pfarrer Kurlitsch in sein Amt einzuführen. Seine Wahl sah Kurlitsch als Ehre und Aufgabe zugleich: „Ich will da sein die mir anvertrauten Menschen. Das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich nicht enttäuschen.“

Nun heißt es, viel zu früh, von einem beliebten, jungen Seelsorger Abschied nehmen zu müssen. Martin Kurlitsch ist zwar 1980 in Tegernsee geboren worden, wuchs aber in Schliersee auf. Er hatte zwei Brüder. Sein Theologiestudium absolvierte er in München und Rom. Kurlitsch gehörte zu dem ersten Weihjahrgang, dem Erzbischof Reinhard Marx die Priesterweihe am 28. Juni 2008 im Freisinger Mariendom spendete. Sein Primizspruch stammt aus dem Korintherbrief: „Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten: Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 23-24) Seine erste Kaplanstelle war in Neumarkt-St. Veit im Landkreis Mühldorf. 2011 wechselte er an den Tegernsee, wo er weitere drei Jahre im Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee tätig war. Seine erste Pfarrerstelle war der Pfarrverband Aying-Helfendorf.

### Ein Sterberosenkranz

findet am heutigen Donnerstag in St. Andreas in Aying und St. Emeram in Kleinhelfendorf jeweils um 19 Uhr statt. Die Beerdigung ist am Samstag, 29. Dezember, um 10 Uhr in Schliersee, St. Sixtus. Der Pfarrverband Aying-Helfendorf organisiert zur Beerdigung einen Bus. Eine Anmeldung ist am heutigen Donnerstag von 9 bis 13 Uhr im Pfarrhof in Aying möglich.